

Faserland II – „Zitate“

Station Sylt:

- Ø S. 13f, S. 19ff
- Ø „Karin sieht ziemlich gut aus, mit ihrem blonden Pagenkopf. Bißchen zu viel Gold an den Fingern für meinen Geschmack. Obwohl, so wie sie lacht, wie sie das Haar aus dem Nacken wirft und sich leicht nach hinten lehnt, ist sie sicher gut im Bett.“ (S. 13)
- Ø S. 13f, S. 18f, S. 21
- Ø S. 15f, S. 23
- Ø „Links und rechts der Straße rast Sylt an uns vorbei, und ich denke: Sylt ist eigentlich super schön. Der Himmel ist ganz groß, und ich habe so ein Gefühl, als ob ich die Insel genau kenne.“ (S. 15)

Station Hamburg:

- Ø „Ich kenne Nigel schon ziemlich lange, weiß aber immer noch nicht, was er genau macht [...] Es interessiert mich auch nicht, aber eigentlich interessiert es mich doch.“ (S. 29 f.)
- Ø „Si, si haben sie gesagt, du machst das wie ein großer, wie ein richtiger Pilot, Come un vero Pilota. Sie hatten weiße Mützen [...] Ich habe es mir nie anmerken lassen, daß ich die Wahrheit wusste: Es ist nur der Autopilot. Schließlich waren sie alle sehr nett zu mir.“ (S. 51 f.)
- Ø „Der Mann ist jetzt richtig erbost, und murmelt: So eine Frechheit oder irgend etwas ähnlich Belangloses, und ich starre ihn an und sage ganz leise, aber so, daß er es hört: Halt's Maul, du SPD-Nazi“ (S. 53 f.)

Station Frankfurt:

- Ø S. 61/62, S. 66 ff, S. 73, S. 76ff, S. 81
- Ø „Was ich sagen will, ist: Ich habe das ja verstanden, was der Alexander damit meinte, aber eben auch wieder nicht. Es gibt so Momente in denen ich alles genau verstehe [...] und dann plötzlich entgeht mit wieder alles. [...] und dann frage ich mich, ob das immer schon so war und ob ich vielleicht auch so bin, eben für die anderen überhaupt nicht mehr nachvollziehbar.“ (S. 69/70)
- Ø S. 53f, S. 64, S. 66, S. 68f
- Ø S. 65f, S. 70, S. 79f
- Ø „Frankfurter Mädchen haben immer so eine Selbstverständlichkeit, die man nirgendwo sonst in Deutschland findet. In Hamburg sind alle Mädchen barbourgrün, in Berlin ziehen sie sich betont schlecht an, [...] und in München haben die Mädchen wegen dem Föhn so ein seltsames inneres Leuchten. Aber In Frankfurt, da sind die Mädchen einfach lässig.“

Station Heidelberg:

- Ø „Ich muß dazu, glaub ich, erklären, daß dieser Horx so eine ganz große Negativ-Faszination auf mich ausübt. [...] Vor mir auf dem Tisch liegt so ein Faltblatt der Bundesbahn, und ich schaue schnell drauf, und die nächste Station ist Heidelberg, und da ich mir nichts Schlimmeres auf der ganzen Welt vorstellen kann, als mit Matthias Horx bis Karlsruhe über den dortigen Trendkongress zu plaudern, sage ich schnell, ich würde nur bis Heidelberg fahren. (S. 80, Goldmann Ausgabe)
- Ø „Ich habe ja Schwierigkeiten damit, neue Menschen kennenzulernen [...] Aber es ist wirklich so wahnsinnig schwierig, ordentliche Menschen kennenzulernen.“ (S. 92, Goldmann Ausgabe)
- Ø „Nicht, dass ich kompliziert bin, aber es gibt so bestimmte völlig ineinander verschachtelte Muster, die ich anwenden muss, um mit Menschen umzugehen.“ (S. 97, Goldmann Ausgabe)
- Ø „Das ist nun Heidelberg, und es ist wirklich schön dort im Frühling. [...] So könnte Deutschland sein, wenn es keinen Krieg gegeben hätte und wenn die Juden nicht vergast worden wären.“ (S. 81, Goldmann Ausgabe)

Station München:

- Ø „Rollo, souverän, wie er ist.“ (S. 106, Goldmann Ausgabe)
- Ø „Ich glaube fast, er hat mich vor irgend etwas gerettet [...] (S. 104, Goldmann Ausgabe)
- Ø „[...] in München haben die Mädchen wegen dem Föhn so ein seltsames inneres Leuchten“ (S. 75, Goldmann Ausgabe)

Station Meersburg:

- Ø „Mehr sage ich ihm nicht, obwohl ich es vielleicht gekonnt hätte. Ich drücke seinen Arm noch einmal und sage ihm, ich will mir nur ein Getränk holen, und dann lasse ich ihn da stehen, auf dem Bootssteg. Ich weiß genau, daß ich mir kein Getränk holen werde und noch viel genauer weiß ich, daß ich Rollo nicht wieder sehen werde.“ (S. 145)
- Ø „ Die beiden Barmänner tauschen so einen heimlichen Schwulettens-Blick aus und denken, ich merke das noch nicht mal. Deswegen streiche ich mir mit der Hand die Haare aus der Stirn und schwanke so ein bißchen herum, damit sie denken, ich wäre Alkoholiker, was ich ja eigentlich auch bin. (S. 131)
- Ø „ Es gibt in Deutschland eigentlich nichts Angenehmeres als den Bodensee. Überall blühen Blumen, und an den Tankstellen spielen kleine Kinder mit Plastikbaggern, und es ist sehr ruhig dort im Frühjahr, und im Sommer wird es dann richtig heiß. Es gibt da sogar richtige Palmen, mitten in Deutschland.“ (S. 120)

Station Zürich

- Ø S. 150
- Ø S. 149, S. 153
- Ø S. 147f, S. 151, S. 155
- Ø „Zürich ist schön.“ (S. 147)
- Ø „Alles erscheint mir hier ehrlicher und klarer und vor allem offensichtlicher. Vielleicht ist die Schweiz ja eine Lösung für alles.“ (S. 147, Goldmann Ausgabe)